

Die Schoenen

und ihre CD „cum tempore“ – eine Chanson-Pop-Mélange mit Poesie und Witz

Die Band ...

Seit Jahren begeistern Die Schoenen aus dem Saarland mit deutsch-französischen Chanson-Programmen ihre Fans in ganz Deutschland. Die vier leidenschaftlichen Instrumentalisten unterlegen die variantenreiche Stimme und Darstellungskraft ihrer Sängerin Anne Schoenen mit einem facettenreichen Klangteppich. Nach 10 Jahren als Cover-Band, in denen sie Bekanntes und weniger Bekanntes von Piaf bis Kné, von Brel bis Krug interpretierte, wuchs der Wunsch, eigene Stücke auf die Bühne zu bringen. Gesagt, getan - seit einiger Zeit schreibt Schlagzeuger Harald Rech deutsche Titel aus allen Lebenslagen sozusagen der und den Schoenen direkt auf den Leib. Live präsentiert werden sie im aktuellen Bühnenprogramm „ganz schoen fraîche“. Michel Uhring, Interpret und Songschreiber aus dem angrenzenden Lothringen, und Thomas Graf übernehmen diesen Part für die französischsprachigen Lieder. Die musikalischen Arrangements entwickeln die Musiker Guido Allgaier (git), Jörg Jenner (bas), Jean-Marie Bartz (acc), Harald Rech (drums/percussion) und Anne Schoenen (voc) gemeinsam im Proberaum mit großer Detailgenauigkeit.

Die Musik ...

Mit ihrer CD „cum tempore“ kreiert die saarländische Band ihre eigene Chanson-Pop-Mélange.

Musikalisch bewegt sie sich in den verschiedensten Stilrichtungen und klingt mal eher be-swingt, mal poppig groovend, mal balladenhaft atmosphärisch. Der Sound wird geprägt vom transparenten Klang einer akustischen Gitarre, von atmenden Akkordeon-Melodien,

vom warmen, runden Sound des meist akustischen Basses und vom kreativen Drive des akustischen Schlagzeugs, gelegentlich ergänzt durch perkussive Elemente. Im Mittelpunkt steht eine faszinierende, klar artikulierende Stimme, der es gelingt, in verschiedenste Stimmungen einzutauchen.

Die Texte der 12 CD-Songs kommen mit Witz, Hintersinn und gelegentlichem Tiefgang daher, sind meistens deutsch und manchmal französisch. Berichtet wird von abgebrannten Wunderkerzen und von Sandburgen, vom perfekten Gentleman und von kleinen Spatzen, von Fehlalarm und Glockenschlag – Geschichten, die eher im Alltag als am Sonntag spielen, die aber diesem Alltag manche Überraschung entlocken.

Ein Leckerbissen für alte und neue Freunde des deutschen und französischen Chansons, ein gefundenes Fressen für jüngere und reifere Zuhörer.

Die Protagonisten ...

... die Sängerin

Mit dem Singen begann Anne Schoenen (Jg. 1971) im Alter von zwei Jahren. Nach ihrer ersten – damals noch Tonbandaufnahme – „Schneeflöckchen Weißbäckchen“ und ersten Auftritten als Engel mit „Gloria in excelsis deo“ war klar – das ist es! In der Folge absolvierte sie Kinder- und Jugendgottesdienste mit viel kirchlicher Popmusik und wurde schließlich mit 16 von ihrem Musiklehrer Lothar Pelz in Baden-Baden zu unentgeltlichem Gesangunterricht „verpflichtet“. Mit 18 stand sie erstmals in Baden-Baden und Saarlouis auf größeren Büh-

nen, erste Fernsehauftritte gab es in der Talente-Show von Bernd Duszynski beim Saarländischen Rundfunk. Kurz danach errang sie den Sieg bei der Schlagerparade der Volksmusik in Baden-Baden - immerhin mit über 5 Millionen Zuschauern. Während des Lehramtstudiums in Landau (1990-1994) folgten erste bezahlte Auftritte mit einigen Kommilitonen in einer Swingformation, danach erste Gehversuche mit dem französischen Chanson. Dies führte 1994 zu einer hervorragenden Abschluss-Gesangsprüfung.

... die Musiker

1995 traf Anne Schoenen auf den Gitarristen Guido Allgaier. Dieser hatte sich sein virtuoses Gitarrenspiel autodidaktisch angeeignet und für seine Liebe zur Musik sogar eine Karriere als Weltenbummler aufgegeben. Die ersten gemeinsamen Proben gingen über die Bühne mit Liedern von Knef, Dietrich und Leander – 1996 folgten erste öffentliche Auftritte gemeinsam mit Uli Brodersen (git) als "Die Schoenen". Nach dem Weggang des zweiten Gitarristen wurde das klangliche Repertoire zunächst durch das Hinzukommen von Jörg Jenner am Bass erweitert. Der Preisträger des Trierer Jazzworkshops begleitete – nach einem vierjährigen Studium des Kontrabass' beim Solobassisten des Rundfunksinfonieorchesters Saarbrücken – schon fast alle Größen der saarländischen Musikszene am Bass. Kurz darauf stieß

Jean-Marie Bartz mit seinem Akkordeon dazu. Er verkörpert den „typischen Franzosen“ mit Bravour und spielte früher mit den großen Chansoniers in Paris. Heute verlässt er seine Tankstelle im französischen Oeting nur, um gemeinsam mit den Schoenen Pariser Charme in deutsche Konzertsäle zu tragen.

... der Songschreiber

Seit 2004 schnupperte der Schlagzeuger Harald Rech bei einigen Titeln in die Truppe hinein – und wurde, um das musikalische Spektrum der Band zu erweitern, gleich fest engagiert.

Nach mehrjährigem Unterricht an der Posaune war er sozusagen erst auf dem zweiten musikalischen Bildungsweg zum Schlagzeug gekommen. Die auf diesem Instrument weitgehend autodidaktischen Lehrjahre führten ihn schließlich, nach Abbruch eines Germanistik-Studiums, zum vierjährigen Jazz-Schlagzeug-Studium am Conservatoire de Musique in Luxemburg (1992-1996). Eine weitere musikalische Leidenschaft galt seit jeher dem Gesang, insbesondere dem Chorgesang unterschiedlichster Art.

Kurz nach seinem Einstieg bei der Band begann er mit dem Schreiben und Komponieren eigener Titel in deutscher Sprache, die der Band eine Einladung aufs Stuttgarter Chanson-Festival 2008 einbrachten.



Kontakt:

Die Schoenen, c/o Anette Stürmer
Brunnenstraße 23, 66292 Riegelsberg
06806/102246 oder 0174/3266187
info@dieschoenen.de
www.dieschoenen.de

